

g) Zunge eines Schiffs, der mittlere Teil des Oberlebers; Zunge an Briefstücken, der schmale Teil zu ihrem Schließen; u. v. a. — 6) als Bst. v. z. V.: zungenartig; Zungenband, f. Band da; Zungenbein, -stoden, am mittleren Teil des Halses; Zungenblatt, -traut, Pflanze; Zungenblüte, zungenförmige (Flos ligulatus); Zungenbuchstabe, -laut, bei dessen Aussprache nam. die Zunge tätig ist; Zungendreher, Schwärzer, Maulheld, Rechtsverdreher; Zungendrescher; Zungendrüse; zungenfertig, Sprachgewandt; zungenförmig; Zungenfreund, Maulheld; Zungengedreht, -drescher; Zungenheld, Maulheld; Zungenkraut, f. Zungenblatt; Zungentreib, f. Treib 4; Zungenlaut, f. Zungenbuchstabe; Zungenloch: a) eine Vertiefung hinten an der Zunge, Foramen coecum; b) an Nasinstrumenten das Mundloch; c) wodurch der Deichselnagel geht; Zungenmuskel [3 e]; Zungenpfeife [5 d], Pfeife mit einer Zunge, d. h. einer schwingenden Platte, die durch einen Luftstrom in Bewegung gesetzt wird, nam. in Orgeln; Zungenriemen, -band; Zungenstiene (Eisenh.); Zungen spitze; Zungenwärtchen; Zungenwelle (Eisenh.); Zungenwert: a) ein Werk von Zungenpfeifen; b) Maulwert; die Zungen als sich laut rührend. || **Züngleler**, der, -s; w. u.: ein Züngleinder. || **züngeln**: 1) intr.: Die Zungen züngeln, bewegen sich vorgestreckt schnell hin und her; so auch: Die Feuer, Wähe, Flammen züngeln; Züngleinde Fühllein, Wimper u. ä.; — ferner: Wesen mit einer Zunge züngeln, z. B. von Personen, Tieren, nam. Schlangen — und so auch: schlangenhaft falsch sein und wirken, nam. von einer hinter scheinbarer Harmlosigkeit sich bewegenden lauernden Bosheit. — 2) tr.: a) Die Söhne züngeln ihre Flammen aus dem Boden. *Maxis.* / b) Den Wein züngeln und züngeln [züngelnd schmecken, proben]. *Vied.* / c) gezüngelt; gezüngt: a) mit einer Zunge versehen, nam. (Wappenf.), wenn sie durch die Farbe unterschieden ist. —  $\beta$ ) zungenförmig. || **zünftig**, Gw.: mit Zungen; nur in Pßgg.

**Zunichte**: f. nicht II 3 b. || **züniden**, intr.: (f. zu 7 b): Einem züniden, auch tr.: sein Za, einen Gruß.

**Zünslor**, der, -s; w. u.: Richtmotte, Pysalis. || **Züntern**, die; w. u.: Alpenrose.

**Zünzel**, die; —n: Weibsstüd.

**Zünorden**, tr.: beordnen; ordnen zufügen (f. zu 8).

**Zünpatzen**, intr.: patzend zugreifen.

**Zünpf**, der, -(e)s; —e: züpfender Hund. || **zünpfeln**, intr.: ein wenig oder leicht züpfen. *Zünpfier*, *Wesler*. || **zünpfen**, intr. (haben), tr.: züpfend, pflichtend ziehen: An etwas züpfen; Jemand züpfen — an, bei dem Arme!, den Saaren usw.; Sich verlegen am Bart züpfen; Einen züpfen, z. B. sich ihn bemerklich zu machen oder: ihn beunruhigen, neckend usw.; Etwas los-; Wammwohle aufeinander-, Leinwand zu Schärpe züpfen; auch: Schärpe züpfen; Wammwohle, Selbe züpfen u. a.; Zünpfelbe. || **Zünpfer**, der, -s; w. u.: ein Züpfender. — 2) Zünpf.

**Zünplaster**, tr.: mit einem Plaster schließen (f. zu 5). || **zünplügen**, tr., intr.: = zünadem (f. d.). || **zünpfropfen**, tr.: mit einem Pfropfen verschließen (f. zu 5). || **zünpichen**, tr.: pichend verschließen (f. zu 5). || **zünpigliern**, intr.: zu-, entgegenpigliern (f. zu 7 b).

**Zün**: f. zu 1.

**Zürat**, der, -(e)s; 0: das Züraten. || **züraten**, intr.: zu etwas raten: Auf sein Züraten. || **züräunen**, tr.: entgegenraunen (f. zu 7 b): Seine Züräunungen, Zufüßigerungen. || **züräufachen**: 1) intr.: züräufchend zutommen, haben (f. zu 7 b); sich züräufchend schließen (f. zu 5). — 2) tr.: entgegenzüräufen. || **zürächnen**, tr.: 1) (f. zu 8): hinzürächnen, Ggßf. abrechnen: Mit Zürächnung aller Kosten. — 2) Einem etwas zürächnen, es ihm auf Rechnung setzen als etwas ihm Zukommendes (f. d. 2 b), wofür ihm entweder der Rufm gebührt oder er die Verantwortung trägt (vgl. anrechnen, züräufen, züräufreiben): Zürächnung, zürächnungsfähig, in einen Zustand, wo man für sein Tun verantwortl. gemacht werden kann. || **zürädht**, luv.: zustande; in dem rechten Stand, so wie es sich gehört, wie es sein soll, — eig. und übertr.: Etwas zürädmachen, fertigmachen, züräbereiten, z. B.: eine saure Milch, und nach der verschiedenen Weise z. B.: Etwas zürächneten, -hämmern, -schneiden, -schütten, -mischen, -braunen usw.; Etwas nicht zürädmefommen, -strigen, damit zustande kommen; Etwas zürädmefen (in Ordnung); Einem den Kopf zürädmefen, -setzen; Sich etwas zürädmefen usw.; Etwas, einen

zürädmefen; Einen zürädmefen; Ihn eine Zürädmefung erzeilen; Sich zürädmefen; Sich den weiten Weg zürädmefen; Mit etwas, mit jemand zürädmefommen, fertig werden, zustande kommen, sich abfinden. || **zürächten**, tr.: Einem etwas zürächten, bewirken, daß es im Wege Redtens ihm zürerkannt und zugestprochen wird (f. zubüßigen). || **Züräde**, die; —n: das Züräden zu etwas. || **züräden**, intr.: einbringlich zu jemand reden, um ihn so zu stimmen, wie man es wünscht, f. züräten, Ggßf. abraten. || **zürädehen**: f. zürängen 1 b; 2. — *Bej.* *Wiv.* zürädehen. || **zürädlich**, Gw.: (selten) genügend. || **züräfein**, intr.: reifend einem Ziel zürschreiten, sich nähern (f. zu 7 b): Der Apfel rötet sich und reifet der Verwehung zu. *Vied.* || **züräfeiten**: 1) intr.: a) sich reitend nähern, nach etwas hürreiten (f. zu 7 b). / b) scharf drauflos reiten (f. zu 7 c). — 2) tr.: Ein Pferd züräfeiten, zum Reithpferd schulen. || **züräremen**, intr.: hür-, losremmen (f. zu 7 b).

**Zürgel**, der, -s; w. u.: eine Ullnenart, Bürgelebaum, Celtis australis.

**Zürichten**, tr.: 1) (f. zu 7 b) Etwas nach einem Ziel zu(-)rchten. — 2) etwas vollständig fertigmachen, wie es zum Gebrauch sein soll oder muß, züräbereiten —, allem, und in vielen technischen Anwendungen: Speisen, ein Galtmahl zürichten; Beber zürichten, das gar weiter züräbereiten, z. B.: Salzste, sie salzen, mit Fett tranken, kripeln, schlichten und pantoffeln, usw.; — Zürichter, nam. von Leder (f. Zauer); Zürichtung, das Zürichten; die Art und Weise — und zum: dessen Erzeugnis oder das dazu Dienende. — 3) eig. höhnlich: Etwas, etwas, sich zürichten, arg, bösel, schümm zürichten, in einen übeln Zustand versehen. || **züriefeln**, tr.: mit einem Niegel züräufschließen (f. zu 5). || **züriefeln**, intr.: hüriefeln, vgl. züräufeln (f. zu 7 b). || **zürürinnen**, intr.: züräfließen.

**Zürürnen**, intr. (haben), selten röz.: im Zorn sein, Zorn äußern: über oder um etwas, bewegen — einem, auf ihn, mit ihm zürürnen; Ihn zürürnen, weil ... oder: (darüber), daß ...; (schweiz.) Es (f. d. 9) zürürnen, darüber zürürnen; — auch zum. tr.: Der ... heilige Worte zürürnen, zürürnend gerufen; und mit Angabe der Wirkung: Der zürürn [macht durch Zürürnen] ihn weiser; Sich ins Gwab zürürnen, durch sein Zürürnen bringen; — zürürnend = zornig, auch begrifflich: zürürnende Worte, Ungebut; — Schredlicher Zürürner im Himmel.

**Zürürölen**: 1) intr. und tr.: hüröllen, nach etwas rollen (f. zu 7 b). — 2) tr.: zusammenrollen (f. zu 5): Zugerollt liegen die Lofe.

**Zürürren**, tr.: (Seem.) festbinden.

**Zürürd**, luv.: in der Richtung nach dem (wirklichen oder gedachten) Ausgangspunkt hin (vgl. rückwärts). — 1) nam. als Bst. v. wo sich aus dem angegebenen Grundbegriff verschiedene Abshattungen der Bedeutung entwickeln, bef. die der Wiederkehr in den vorigen oder ursprünglichen Zustand; die der Wiedererstattung, Vergeltung (f. wider 4) und die des Nichtweitgenugfortgeschrittenseins (z. B.: zürürdfehen, -sein u. ä.). Es genügen wenige Beispiele: Wehagen schaut nicht vorwärts, nicht zürürd. *G.*; So tut er einen Schritt zürürd, indem er glaubt, einen vorwärts zu tun. *G.*; Niedrer Erdenwurm, den tiefer [in seinen Staub zürürd] sich niederträte. *Cham.*; Wer kann die zürürd(-)verändern? [in den ursprünglichen Zustand] *SP.*; Zürürnen können weder die Freiheit noch meinen Gemahl zürürd(-)weinen [-führen, -bringen]. *W.*; Daß man selten jemanden Dienste zu leisten pflegt, von dem man nicht eberngleiches oder noch größere zürürd [als Vergeltung] (-)erwartet. *W.*; Der Bote ist noch nicht zürürd [-gehört, -genommen], nicht wieder hier; Er ist noch weit voraus, ihr seid noch weit zürürd [-gestiegen], hinter ihm; Er bleibst im Wettlauf zürürd; — Meine Uhr bleibst zürürd oder nach, aber auch: Meine Uhr bleibst als Pfand zürürd, wird von mir, dem Weggehenden, nicht mitgenommen (zürürdgelassen); Des zürürdbleibenden Bewußten unentliche Zürürnen; — Etwas, etwas zürürd(-)halten, nicht vorwärts, nicht weg, nicht über gewisse Schranken hinaus lassen; Etwas, mit etwas zürürd(-)halten; zürürdhaltend sein, an sich halten, nicht offen hervortreten, versteckt sein; Sich zürürdhaltend, sich behugnen, in gewissen Schranken zu bleiben: Die zürürdhaltung, das Zürürdhalten, dessen Zustand und das zürürdhaltende Wesen; — Etwas zürürdfehen, hinter andere; Sich über Zürürdfehung beklagen; — Etwas Gegebenes zürürdnehmen, sowohl: etwas, das der Empfänger nicht behalten (zürürdgeben) mochte, als auch: etwas ihm wider seinen Willen Weggenommenes — und